

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
2. Einheit in der entfalteten Vielfalt?	
Der bayerische Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg im deutschen Kaiserreich	33
2.1 Räumliche Dimensionen regionaler Deutungskultur:	
Die bayerisch-schwäbische <i>Mental Map</i> im wilhelminischen Kaiserreich	33
2.1.1 Lokales: Städte entwerfen sich	35
2.1.2 Bayerisches: Das Königreich in seiner jungen Provinz	38
2.1.3 Regionales: Das bayerische Schwaben zwischen Stammesstolz und bayerischer Gebundenheit	42
2.1.4 Nationales: Bündelung der Multidimensionalität	54
2.2 Institutionalisiertes Interesse für die kleinen Räume:	
Die bayerisch-schwäbischen Geschichtsvereine	71
2.2.1 Bürgertum, Geschichte und Staat im wilhelminischen Kaiserreich	71
2.2.2 Profil des historischen Vereinswesens im bayerischen Schwaben	78
2.2.3 Die Deuter der regionalen Geschichte	83
2.2.4 Interpretationen regionaler Geschichte in der bayerisch-schwäbischen Historiographie	108
2.3 Der kleine Raum als völkische »Heimat«: Christian Frank, der Verein »Heimat« und Deutsche Gaue	133
2.3.1 Der Verein »Heimat« in Kaufbeuren: Organisation, Arbeitsweise und Mitgliedsstruktur	134
2.3.2 Christian Frank und Gustav von Kahr: »Volkskunst im Allgäu« 1901	140
2.3.3 Völkische Heimatideologie in katholischem Gewande	145
2.3.4 Personelle Netzwerke und Wirkungskreise	155
2.4 Region und »Heimat« im Ersten Weltkrieg	163
2.4.1 Region im Krieg: Die Nationalisierung des Regionalen	164

2.4.2	»Heimat« im Krieg: Einheitseuphorie und »Scheidungs«-Pathos im <i>Verein »Heimat«</i>	178
2.4.3	Das Versprechen der »Heimat«: Potenziale eines Begriffs . .	184
2.5	Die Dynamik des Regionalen im wilhelminischen Kaiserreich – eine erste Zwischenbilanz	187
3.	»Schwaben – jetzt oder nie!« Gedachte Ordnungen in der Weimarer Republik	193
3.1	Territorialisierungen in der Krise: Großschwabenträume in der Revolution 1918/19	198
3.1.1	<i>Schwabenkapitel</i> und »Reichsland Schwaben«: Die großschwäbische Bewegung im bayerischen Schwaben im Frühjahr 1919	198
3.1.2	Soziale Trägerschaft und politische Reichweite der großschwäbischen Bewegung	206
3.1.3	Determinanten des großschwäbischen Flächenbrandes . . .	212
3.1.4	Das Erbe der Revolution: Die Disponibilität des Territorialen	217
3.2	Selbstverständnis und Kulturpolitik des demokratischen Kreistags: Heimatspflege als utopischer Entwurf	221
3.2.1	Die »berufene Vertretung der schwäbischen Bevölkerung«: Das Selbstverständnis des Kreistags von Schwaben und Neuburg	222
3.2.2	Der Kreistag und sein Präsident: Otto Merkt	227
3.2.3	Die Kulturpolitik des ersten Kreistags	230
3.2.4	Die Regierung von Schwaben und Neuburg: Heimatschutz auf dem Verwaltungsweg	233
3.2.5	Heimatspflege in der Region: Die Institutionalisierung der Kreisheimatspflege	235
3.2.6	Der zweite Kreistag von Schwaben und Neuburg: Kulturpolitik unter regionalistischen Vorzeichen	251
3.3	Der <i>Schwäbische Museumsverband</i> : Die regionale Formierung der Heimatschutzbewegung	257
3.3.1	Vereinsgründung im kulturpolitischen Vakuum	257
3.3.2	Konturierung eines schwäbischen Kulturraums	261
3.3.3	»Schwabenstamm«, Nation und »Heimat«: Die ideologischen Fundamente des <i>Schwäbischen Museumsverbands</i>	266
3.3.4	In regionalistischem Fahrwasser: Der <i>Schwäbische Museumsverband</i> in den Krisenjahren der Weimarer Republik	272

3.4	Fluchtpunkt »Heimat«: Die bayerisch-schwäbische <i>Mental Map</i> in der Weimarer Demokratie und die Agenten der öffentlichen Erinnerungskultur	276
3.4.1	Die Konjunktur von »Heimat« in der deutschen Nachkriegsgesellschaft der 1920er Jahre . . .	276
3.4.2	Kulturkritik, Ethnonationalismus und Sehnsucht nach »Einheit«: Der Heimatbegriff im bayerischen Schwaben der Weimarer Republik	287
3.4.3	Die Konjunktur des Regionalen: Tribalistische Selbstthematizierungen und die Tektonik der <i>Mental Map</i>	300
3.4.4	Von Rissen zu Brüchen in der Einheits-Fassade: Bürgerliche Sammlung im Zeichen der »Heimat«	309
3.5	Die Politisierung des Ethnischen: Das Regionale als Ordnungsentwurf in der Weimarer Republik – eine zweite Zwischenbilanz	314
4.	Der Gau Schwaben: Die nationalsozialistische Anverwandlung des Regionalen	321
4.1	Territorialisierungen in der Krise: Argumente für Ostschwaben und die Verfestigung von Grenzverläufen 1929–1935	322
4.1.1	»Erhaltung des Gauess Schwaben«: Die Region im Strudel nationalsozialistischer Raumplanung 1933/34	322
4.1.2	Der Gau Schwaben in der Offensive: Denkschriften und die Macht des Faktischen	326
4.1.3	Territoriale Gedankenspiele: Antibayerischer Aufruhr und großschwäbische Sympathien 1929–1932	336
4.1.4	Regionalistische Kontinuitäten und die Verfestigung von Grenzverläufen im NS-Regime	346
4.2	Kulturpolitische Neubestimmungen: Die Organisation des »völkischen Lebens« im Gau Schwaben . . .	349
4.2.1	Der <i>Verband zur Förderung und Pflege schwäbischer Kultur</i> 1933/34	349
4.2.2	Das Scheitern des kulturpolitischen Sonderwegs im Gau Schwaben	375
4.2.3	Die Gauheimatpflege im organisatorischen Geflecht nationalsozialistischer Gaukulturpolitik	388
4.2.4	Gaukulturpolitik im Krieg: Die Gauheimatpflege in der Defensive	398

4.3 Eine »Renaissance des völkischen Lebens«?	
Nationalsozialistische Kulturarbeit im Zeichen des Ostschwäbischen	406
4.3.1 Karl Wahl und das »Schwabentum«:	
Tribalistischer Regionalismus als Herrschaftstechnik	406
4.3.2 Die Kulturarbeit der Partei: Großprojekte und Künstlerpflege	409
4.3.3 Von »Volkskultur« durchdrungen:	
die Kulturarbeit der Gliederungen	429
4.3.4 Heimatschutz im »Dritten Reich«:	
Tätigkeitsfelder der Gauheimatpflege	439
4.4 Nationalsozialistische (Ost-)Schwabenbilder	443
4.5 Ambivalenzen und Pfadabhängigkeiten –	
eine dritte Zwischenbilanz	468
4.5.1 Eine ambivalente »Renaissance«	468
4.5.2 Kulturpolitische Pfadabhängigkeiten	479
5. Bilanz	483
Abkürzungen	493
Quellen- und Literaturverzeichnis	498
Quellen	498
Literatur	538
Register	628